

Production der deutschen Eisen- und Stahlindustrie in den Jahren 1881 bis 1883.

Der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller versendet unter Nr. 28 seiner diesjährigen Publicationen eine Statistik über die Production der deutschen Eisenindustrie aus den letzten Jahren, der in dem nachfolgenden Artikel die wichtigsten Ziffern entnommen worden sind. Die Zusammenstellungen des Vereins basiren wiederum auf den montanstatistischen Erhebungen des Kaiserl. Statistischen Amtes über das Jahr 1883; es sind jedoch in diesem Jahre zum Theil auf Anregung und nach den Beschlüssen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller die Fragebogen abgeändert und nicht unerheblich vereinfacht worden. Weggefallen sind u. A. manche Specialfragen über das verarbeitete Rohmaterial und dessen Unterscheidung in zollinländisches und zollausländisches. Nach der Zahl der vorhandenen Hochöfen, Cupol-, Flamm-, Schweiß- und Glühöfen etc., der Frisch- und Rennfeuer, der Bessemerbirnen, Flufs-, Tiegel-, Ausheizöfen etc. ist diesmal gleichfalls nicht gefragt worden — nach unserer Ansicht mit Recht, da nicht blofs die weitere Frage zu beantworten gewesen wäre, wie viele dieser überhaupt vorhandenen Oefen in Betrieb waren, auf wie viele Wochen sich die Betriebsdauer erstreckte u. A. m., ganz abgesehen davon, dafs aus der Zahl der in Betrieb gesetzten Oefen allein die Höhe der Production nicht bemessen werden kann, da sich dies bekanntlich nach deren Gröfsenverhältnissen richten wird. Sollte Werth darauf gelegt werden, die Zahl dieser Betriebs-Apparate wenigstens in gewissen längeren Zeiträumen vergleichen zu können, so wäre einem derartigen Wunsche durch eine alle 5 oder 10 Jahre anzustellende Separaterhebung abzuhelfen. — Vereinfacht wurden ferner die Fragen über die hergestellten Fabricate, insofern als verwandte Artikel, welche früher getrennt aufgeführt wurden, in nur eine (gemeinsame) Position vereinigt worden sind. So sind u. A. die Angaben für Eisenbahnachsen, für Räder und Radreifen in eine Position zu-

sammengezogen worden, ebenso Handelseisen, Fein-, Bau- und Profileisen; die Schienenbefestigungstheile wurden den Eisenbahnschienen, die Schwellenbefestigungstheile den Eisenbahnschwellen zugewiesen.

Leider ist diese Statistik noch nicht ganz correct, da die Production von 31 Giefsereien, 2 Schweißseisenwerken und 1 Flufseisenwerk nicht mit aufgenommen werden konnte, weil diese Werke die Fragebogen nicht beantwortet hatten und auch der Versuch der Schätzung zu keinem befriedigenden Resultat führte. Glücklicherweise handelt es sich um nur kleine Werke, deren Gesamtproduction von dem Statistischen Amte zu etwa 8000 t Eisengufswaren, 2000 t Schweißseisen- und 20 t Flufseisenfabricaten angenommen wird. Da die Erhebungen im Jahre 1883 sich über 825 Eisenerzgruben, 136 Hochofenwerke, 1056 Eisengiefsereien, 335 Schweißseisen- und 73 Flufseisenwerke erstreckt haben, so bleibt mit Rücksicht darauf, dafs ein gesetzlicher Zwang für die Eisenwerke, die Fragebogen auszufüllen, nicht existirt, das Resultat immerhin erfreulich und läfst der Hoffnung Raum geben, dafs auch die wenigen noch fehlenden Werke den grofsen Werth einer vollständig zutreffenden Productions-Statistik erkennen und die Mühe nicht scheuen werden, die demnächst wieder auszugebenden montanstatistischen Fragebogen für 1884 so vollständig als möglich auszufüllen und an die betreffenden Behörden zurückgelangen zu lassen.

Mit Rücksicht auf den beschränkten Raum begnügen wir uns in der nachfolgenden Zusammenstellung nur mit der Mittheilung der wichtigsten Resultate aus den 3 grofsen Branchen: 1. Eisenerzbergbau, 2. Roheisenproduction und 3. Eisenfabricate.

In dieser letzten Position (der Eisenfabricate) sind die Producte der I. Schmelzung (der Hochöfen), der II. Schmelzung (der Eisengiefsereien), der Schweißseisen- und der Flufseisenwerke (Stahlhütten) enthalten. — Es betrug

I. Eisenerzbergbau.

	1881.	1882.	1883.
Producirende Werke	856	849	825
Eisenerz-Production t	7 573 772	8 263 254	8 756 617
Werth M	36 085 533	39 181 662	39 318 709
Werth pro t M	4,89	4,74	4,49
Arbeiter	36 891	38 783	39 658

Die Zahl der Eisenerzgruben hat zwar gegen 1881 etwas abgenommen, dessenungeachtet ist

die Eisenerzproduction in den letzten 3 Jahren um nahezu 1,2 Millionen Tonnen gestiegen. Auch